

WIRTSCHAFT STADTENTWICKLUNG



Die Stärkung der rheinland-pfälzischen Innenstädte ist nach wie vor ein wichtiges Anliegen des Städtetages. Seit geraumer Zeit sind die Innenstädte durch Strukturwandel und Funktionsverluste zentraler Versorgungsbereiche geprägt. Die Innenstädte stehen daher vor enormen Herausforderungen.

Positionspapier des Städtetages Rheinland-Pfalz

Der Städtetag legte bereits zum Ende des Jahres 2020 ein Positionspapier „Schnelle Hilfe tut Not – Einzelhandel in den Innenstädten jetzt stärken!“ vor und versandte es an alle wichtigen Akteure auf dem Gebiet der Innenstadtentwicklung in Rheinland-Pfalz. Die dort unterbreiteten Forderungen sind nach wie vor relevant und aktuell; die Städtetag-Forderung nach einer Novellierung des Landesgesetzes über Entwicklungs- und Aufwertungsprojekte (LEAPG) wurde zwischenzeitlich erfüllt.

Regierungsschwerpunkt „Innenstädte der Zukunft“

In ihrem Koalitionsvertrag haben die die Regierung tragenden Parteien die Entwicklung der rheinland-pfälzischen Innenstädte zu einem von drei Regierungsschwerpunkten bestimmt, der vom Wirtschaftsministerium verantwortet wird. Nach zwei Einzelhandelsgipfeln fand die Auftaktveranstaltung des Wirtschaftsministeriums zum Regierungsschwerpunkt „Innenstädte der Zukunft“ im Mai 2022 in Mainz statt, unter Mitwirkung des Städtetages. Es schließen sich landesweite Workshops an. Die Arbeitsergebnisse werden in einem Baukastensystem auf der Website der Innenstädte der Zukunft veröffentlicht.

Laut Darlegung des Wirtschaftsministeriums sollen im Rahmen des rheinland-pfälzischen Regierungsschwerpunktes „Innenstädte der Zukunft“ Lösungen und Handlungsansätze für resiliente Innenstädte gefunden werden. Dies soll gelingen durch einen umfangreichen Forschungsprozess, einen breit angelegten Beteiligungsprozess und das Zusammenbringen der verschiedenen Innenstadttakteure.



Modellvorhaben Innenstadt-Impulse des Innenministeriums als für die Städtebauförderung zuständiges Ressort

Seit Februar 2021 gibt es das rheinland-pfälzische Modellvorhaben „Innenstadt-Impulse“ für die fünf Oberzentren im Land. Die Städte Mainz, Ludwigshafen Koblenz, Trier und Kaiserslautern erhalten je 500.000 Euro vom Land Rheinland-Pfalz. Ziel ist es, die Innenstädte durch neue und innovative Ideen nachhaltig zu stärken. Mit dem neuen Programm ist es möglich, bisher nicht förderfähige Projekte wie beispielsweise Pop-Up-Stores, das Innenstadtmarketing oder den Aufbau lokaler Online-Marktplätze zu unterstützen. Das Modellvorhaben versteht sich als Plattform für flankierende, ergänzende oder begleitende Maßnahmen zu den bewährten Städtebauförderungsprogrammen.

Anfang Mai 2022 erfolgte der Startschuss des Modellvorhabens „Innenstadt-Impulse“ für die Mittelzentren und mittelzentralen Verbünde in Rheinland-Pfalz. Damit wurde das Modellvorhaben für das Jahr 2022 auf die Innenstädte, Stadt- und Ortsteilzentren der ca. 50 Mittelzentren und mittelzentralen Verbünde ausgeweitet, um diese zukunftssicher aufzustellen. Es steht dafür in 2022 ein Betrag von 5 Mio. Euro zur Verfügung. Der Städtetag RLP befürwortet ein angemessen ausgestattetes Förderprogramm für die Mittelzentren. Denn auch die Mittelzentren können den Wandel nicht allein aus eigener Kraft heraus gestalten. Ein ausreichend dotiertes Förderprogramm für die Mittelzentren in Rheinland-Pfalz wäre ein Signal, dass das Land die Landesplanung und die den Mittelzentren zugewiesenen Aufgaben ernst nimmt.

Bundesprogramm Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren

Eine Reihe von Städten aus Rheinland-Pfalz erhalten dem Vernehmen nach eine Förderung im Rahmen des neuen Bundesprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“. Insgesamt fließen voraussichtlich rund 23,3 Millionen Euro zur Stärkung und Entwicklung der Innenstädte und Zentren nach Rheinland-Pfalz. Gefördert werden sollen die Städte Alzey, Andernach, Bad Kreuznach, Bitburg, Hachenburg, Höhr-Grenzhausen, Idar-Oberstein, Kaiserslautern, Landau in der Pfalz, Ludwigshafen, Mayen, Neuwied, Ramstein-Miesenbach, Trier, Worms, Wörth am Rhein und Zweibrücken. Ziel des Programms ist es, Städte und Gemeinden bei der Bewältigung akuter und auch struktureller Problemlagen in den Innenstädten, Stadt- und Ortsteilzentren zu unterstützen. Städte und Gemeinden sollen modellhaft bei der Erarbeitung von innovativen Konzepten und Handlungsstrategien sowie deren Umsetzung gefördert werden.

Weiteres Vorgehen des Städtetages Rheinland-Pfalz

Die Geschäftsstelle ist mit den rheinland-pfälzischen Industrie- und Handelskammern hinsichtlich der Entwicklung der Innenstädte im Gespräch. Ziel ist es, gemeinsame Positionen zu finden und diese mit Best-Practice-Beispielen aus Rheinland-Pfalz, aber auch aus anderen Bundesländern zu unterlegen. Nach einer Billigung durch die Gremien soll eine Veröffentlichung der gemeinsamen Positionen erfolgen.

Grundsätzliche Position des Städtetages hinsichtlich der Belebung und Funktion der Innenstädte

Obwohl der Handel zunehmend digitaler wird, ist er weiterhin ein Attraktivitätsfaktor und auch Teil der gewachsenen Wirtschaftsstrukturen in den Städten. Zu einer vitalen und lebenswerten Innenstadt werden zukünftig neben Handel und Gastronomie weitere Nutzungsarten gehören. Urbane Produktion und Handwerk, Freizeit- und Kulturangebote, neue Arbeitsformen wie CoWorking sowie die Integration von Bildungsangeboten und neuer innerstädtischer Wohnformen werden die Innenstädte von morgen prägen. Eine solche Nutzungsmischung bietet die Chance, die Innenstädte auch noch nach Geschäftsschluss vital zu erhalten – und den Bürger:innen einen „Erlebnisvorteil“ zu schaffen.

Darüber hinaus muss es gelingen, die Innenstädte auch an den Erfordernissen von Nachhaltigkeit und Klimaschutz auszurichten und umzubauen. Mehr Grün, mehr Wasser und weniger Flächenversiegelung werden für ein besseres Mikroklima und mehr Lebensqualität sorgen. Dieser Strukturwandel führt zu einer höheren Alltags-tauglichkeit der Innenstädte, setzt allerdings eine Weiterentwicklungsfähigkeit hin zur Multifunktionalität voraus. Wichtige Aspekte sind auch die Verbesserung der Aufenthaltsqualität – Stichworte: „konsumfreie“ Orte schaffen und die Mobilitätswende umsetzen.

In dem Anhörverfahren vor dem Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr des rheinland-pfälzischen Landtags im März 2022 zu dem Antrag der Fraktion der CDU „Bedeutung der Mittelzentren anerkennen und würdigen – Innenstadt-Förderung nicht länger nur auf Oberzentren konzentrieren“ hat sich der Städtetag entsprechend geäußert.